

GPS am iPaq funktioniert gut

Die Sprachausgabe erspart Ihnen das Ablesen während der Fahrt.

Thomas Jannot

Distefora

Mobile Navigator PDA



599 €*

*ohne iPaq H3850



GPS-Tauglichkeit

100 %



Den Mobile Navigator PDA von Distefora gibt es für den Cassiopeia E-200G oder iPaqs der 38er Serie mit StrongARM-Prozessoren. Dank relativ hochwertiger Sprachausgabe, universeller Halterung, die sich über einen Saugnapf an die Windschutzscheibe heften oder via Unterlegscheibe aufs Armaturenbrett kleben lässt, und eines Kfz-Ladekabels, das den PDA und GPS-Empfänger zugleich mit Strom versorgt, ist das System auch während der Fahrt anwendbar.

Ohne Sprachausgabe hätte der Mobile Navigator verloren. Sie kompensiert einige Schwachstellen, die die Software auf dem Pocket hat. So kommt es beim Wechsel zwischen größeren Kartenausschnitten zu Ladehemmungen, die gelegentlich die spontane Eingabe von Routen verhindern und einen Neustart des Programms erzwingen. Dafür funktioniert die automatische Routenberechnung schnell genug, so dass das System innerhalb von Sekunden nach dem Verlassen einer empfohlenen Strecke einen neuen Weg vorschlagen kann. Die symbolisierten Abbiegehinweise wären aus dem Augenwinkel während langsamer Fahrt zwar noch zu erkennen, aber ohne gesprochene Anweisung bei schneller Fahrt nicht mehr sicher. Im Un-

terschied zum Streetpilot von Garmin (siehe PC DIREKT 3/2002) fehlt es dem Navigator an nützlichen Zusatzinformationen wie Richtungs- oder Geschwindigkeitsangaben. Dafür können Sie deutlich mehr Kartenmaterial unterbringen – in Kombination mit einem Microdrive von IBM bis zu ein GByte, was für immerhin mehr als die Hälfte von Deutschland reicht. Allerdings dauert der Kopiervorgang je nach Kartenausschnitt von Sekunden bis zu mehreren Stunden. Die Stadtpläne, die wir in mehreren Orten in Bayern, Sachsen und Sachsen-Anhalt getestet haben, sind tatsächlich auf dem neuesten Stand. Dabei kommen selbst komplizierte Abbiegehinweise nahezu auf den Meter beziehungsweise auf die Sekunde genau.